



Das „Dellacher-Haus“ wurde 1967 am Stadtrand von Oberwart errichtet.

MAX DELLACHER

Bedeutendes Haus des Stararchitekten Raimund Abraham vor Verfall gerettet

Geometrische Idealsprache

Der vor knapp vier Jahren in Los Angeles bei einem Autounfall ums Leben gekommene Architekt Raimund Johann Abraham zählte zur Elite der internationalen Architekten. Am 23. Juli 1933 in Lienz geboren, studierte er von 1952 bis 1958 an der Technischen Universität in Graz, danach in Deutschland, Belgien und der Schweiz. Während seiner Zeit als freischaffender Architekt in Wien hielt er sich zeitweilig in Afrika, Mexiko und den USA auf. Ab dem Jahre 1964 war er Professor in der Rhode Island School of Design in Providence, USA. 1971 zog er nach New York, wo er als Professor für Architektur am Pratt Institute lehrte. Sein wohl spektakulärster Bau ist das 2002 erbaute Österreichische Kulturforum in New York, das internationales Aufsehen erregte.

BERNHARD DOBROWSKY

Auch im Burgenland hat Raimund Abraham ein Haus errichtet und zwar 1967 am Stadtrand von Oberwart für den mit ihm befreundeten Fotografen Max Dellacher. Seit dessen Tod steht das Haus leer und drohte dem Verfall preisgegeben zu sein. Nun kann es offenbar gerettet werden. Mit weißer Fassade, klaren Linien und Licht durchfluteten Räumen, einem doppelten Stiegenaufgang, drei Garagenplätzen und einem Pool vermittelt dieses Frühwerk Abrahams eine beeindruckende Eleganz und gehobenen Luxus. Fachleute bezeichnen es als „das wahrscheinlich wichtigste Haus des Burgenlandes, – jedoch leider nur außerhalb des Burgenlandes und auch als das

einziges Einfamilienhaus Österreichs, das Abrahams Handschrift trägt.“

Zukunft des Hauses sichern. Einflüsse von Adolf Loos sind in den nischenartigen, holzverkleideten Einbauten zu spüren. Auch die für das spätere Œuvre typische, kubistische Volumetrie Abrahams, dem Wunsch nach dem Elementaren, der „Idealsprache des Geometrischen“, leuchtet bereits auf. „Es ist nicht einfach nur ein Haus, sondern ein international bedeutendes, bekanntes und geschätztes trademark für moderne Architektur auf höchstem Niveau“, zeigt sich Klaus-Jürgen Bauer vom Architektur Raum Burgenland begeistert. Er hofft, dass es durch die Ausstellung in den Räumen des Architektur-Raumes Burgenland gelingt, die Zukunft dieses Meisterwerks zu sichern.

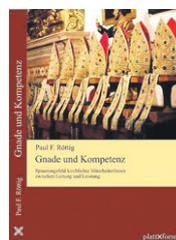
Neues Buch. Der Verein „Architektur Raum Burgenland“ zeigt eindrucksvolle Schwarz-Weiß Fotos des Architekturfotografen Rainer Schoditsch vom Dellacher-Haus in seinem neuen Standort in der Eisenstädter Pfarrgasse. Die Ausstellung verdeutlicht, wie das Objekt einerseits an den traditionellen burgenländischen Haustypus angelehnt ist, andererseits auf einer asiatischen, durch die Philosophie des Zen inspirierten Architektur beruht. Es soll auch ein Buch über das Haus Dellacher erscheinen.

► **Dellacher Haus**, Architekturgalerie Raum-burgenland Contemporary, Eisenstadt, Pfarrgasse 16. bis 26. Feber 2014, Mo-Fr 9-12 u. 14-16 Uhr

BUCHTIPP

Befähigung vertiefen

Handauflegung und Weihegebet sind keine Garantie für pastorale Effizienz kirchlichen Tuns, sie verpflichten vielmehr zur engagierten Vertiefung professioneller Kompetenzen. Die Kirche weiß um das göttliche Gnadengeschenk und die erworbenen sozialen und fachlichen Befähigungen, die erst in ihrem Zusammenspiel kompetent machen für den Weinberg des Herren.



► **Gnade und Kompetenz.** Spannungsfeld kirchlicher MitarbeiterInnen zwischen Leitung und Leistung, Paul F. Röttig, Plattform Johannes Martinek Verlag, € 16,90; ISBN: 978-3-9503682-0-8

CD-TIPP

Romantische Klänge

Man muss nicht nach Eisenstadt in den Dom kommen, um Robert Kovács auf der Orgel spielen zu hören. Der Eisenstädter Domorganist hat eine CD auf der weltberühmten Bruckner-Orgel im Stift St. Florian eingespielt. Darauf kommen je zwei Stücke von Franz Schmidt und Anton Bruckner zu Gehör. Erhältlich im Handel oder im St. Martins-Verlag.



► **DIE SYMPHONISCHE BRUCKNER-ORGEL VON ST. FLORIAN.** Robert Kovács, SPEKTRAL, € 17,-; Bestell-Nr. SRL4-08032